



editorial

vermögen



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit Freude und auch ein bisschen Stolz empfangen wir unsere regionalen Kunden nun seit drei Monaten in unseren neuen Büroräumen. Holz und Glas, klare Linien und viel Licht prägen seitdem die Beratungsatmosphäre und schaffen einen angenehmen Rahmen für die Kunden und selbstverständlich auch für uns. Gemeinsam Aspekte des Lebens planen, Risiken und Lücken in allen Bereichen erkennen und selbstverständlich diese zu beheben, bleibt die Zielsetzung und unsere Beratungsmaxime. Unseren Umzug nutzen wir schamlos in dieser Ausgabe der StrateGOnews, um Ihnen unser Leistungs- und Beratungsspektrum zu präsentieren und ein bisschen „in eigener Sache“ zu berichten.

Es freut sich auf Ihren Besuch nun in der Emmeringer Str. 2

Ihr Hans Seeliger

**Unsere neue
Adresse:**
Emmeringer Str. 2
82223 Eichenau

Geldanlage „Wohin mit dem Geld?“



Mit dieser im ersten Augenblick arrogant anmutenden Frage beschäftigen sich Experten aus der Finanzwelt intensiv. Dabei geht es vorrangig nicht um millionenschwere Erben, sondern ebenso um den Kleinanleger, der immer noch ein Sparbuch besitzt, sein Geld auf einem Tagesgeldkonto hortet oder gerade seine 2004 abgeschlossene Lebensversicherung steuerfrei ausgezahlt bekommt. Allgemeine Unsicherheit prägte das Anlegerverhalten bereits in den letzten Jahren, der Brexit trägt dazu bei, diese Tendenz noch zu verstärken.

Doch ist es wirklich sinnvoll, den Kopf in den Sand zu stecken und bei einer Rendite von minus 0,4 Prozent risikolos zu investieren? Nein, es gibt Wege sein Geld risikoarm anzulegen und dabei Gewinne zu erwirtschaften. So haben aus gutem Grund seriöse vermögensverwaltende Fonds in den letzten Jahren erhebliche Mittelzuflüsse vermelden können. Das Auf und Ab an den Börsen zu managen, an Gewinnen

zu partizipieren und Verluste zu minimieren, ist die Aufgabe dieser sogenannten Multi-Asset-Fonds. Je nach Risikoneigung steht den Anlegern dabei eine Bandbreite von äußerst defensiven bis chancenorientierten Strategien zur Verfügung.

Fortsetzung Seite 2

inhalt

editorial	1
vermögen „Wohin mit dem Geld?“	1
marktinformation Risikoabsicherung mangelhaft	2
marktinformation „Beratung muss ganzheitlich und nachhaltig sein“	3
vermögen Änderung in der Investmentbesteuerung	3
vorsorge Vorsorgen? Ja, bitte!	4
vermögen (Beton-)Gold als Alternative?	4
impressum	4

marktinformation

Hinterbliebenenvorsorge
Risikoabsicherung mangelhaft



Risikolebensversicherung gehören nicht zu den Lieblingen der Deutschen. Dies folgt keiner Logik, wenn man bedenkt, dass in etwa jeder sechste Bundesbürger verstirbt, bevor er das 65. Lebensjahr erreicht hat. Ein Großteil der Risikolebensversicherungen dient ausschließlich zur Absicherung eines Immobilienkredites und nicht zum Schutz der Hinterbliebenen.

Den Partner verlieren ist ein schwerer Schicksalsschlag und jeder, der ihn zu verkraften hat, ist immer auf sich alleine gestellt – egal wie viel Hilfe ihm angeboten wird. Wenn die Trauer die Oberhand verliert, kommen Sorgen um die finanzielle Zukunft hervor. Zwar bietet die gesetzliche Rentenversicherung Hinterbliebenen eine

gewisse Absicherung, oft bleibt jedoch von der Witwenrente nichts oder nur wenig übrig, da bestehendes Nettoeinkommen nach Überschreiten des Freibetrages immer mit 40% angerechnet wird.

Vorhandene Risikolebensversicherungen decken zumeist ausschließlich Verbindlichkeiten aus der selbstbewohnten Immobilie ab. Der Vertrag hat somit den festen Zweck, der Familie die Immobilie zu sichern, mehr aber auch nicht. Hinterbliebene benötigen jedoch ausreichend Zeit, um ihr Leben neu zu ordnen und sich finanziell auf die neue Situation einzustellen. Eine diese Phase finanziell abdeckende Risikolebensversicherung sollte stets großzügig bemessen sein und in etwa das Drei- bis Fünffache des

Bruttojahreseinkommens betragen. Das Gute ist: Risikolebensversicherungen sind meist preiswert, selbst mit geringen Beiträgen lässt sich eine hohe Todesfallsumme mit langer Laufzeit abschließen.

Steuerliche Aspekte sollten bei Abschluss einer Risikolebensversicherung nicht übersehen werden, vor allem bei Paaren, die in „wilder Ehe“ zusammenleben. Bei Kapitalauszahlung fällt grundsätzlich Erbschaftsteuer an, der steuerfreie Freibetrag beträgt bei verheirateten Paaren 500.000 Euro, bei Nichtverheirateten lediglich 20.000 Euro. Zählt man zur Versicherungsleistung auch die Immobilie und sonstige Vermögenswerte hinzu, können diese Freibegrenzen schnell überschritten werden.

Ist ein Überschreiten zu erwarten, empfiehlt sich eine Über-Kreuz-Versicherung: Jeder (Ehe-)Partner versichert in seiner eigenen Police das Leben des anderen, beim Tod des anderen wird die eigene Police fällig. Dies bleibt einkommen- und erbschaftsteuerfrei.

Große Vorteile, geringe Kosten – trotz dieser Tatsachen besitzt nicht einmal jeder zehnte Bundesbürger eine Risikolebensversicherung. Dieser Existenzschutz für die Familie sollte Basis jeder Risikovorsorge werden.

Fortsetzung von Seite 1

Geldanlage

„Wohin mit dem Geld?“

Auch gibt es dabei noch zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten: Neben dem üblichen Direktdepot können die Fonds auch im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung gekauft werden. Mit der richtigen Gestaltung lassen sich hierbei Steuervorteile bis hin zur steuerfreien Vererbbarkeit realisieren.

Ängste vor Bankenpleiten, geschürt durch das aktuelle Votum der Briten, stehen hinter dem Wunsch vieler Sparer nach einer Anlage außerhalb des EU-Raumes. Aufgrund der räumlichen Nähe und den strengen Regeln fällt die Wahl hier auf die



Schweiz. Gleichwohl sie keine Steueroase mehr ist, bietet die Alpenrepublik Solidität und Erfahrung im Bankenbereich.

Egal wohin die (finanzielle) Reise gehen soll, die Möglichkeiten sind vielfältig und Minuszinsen müssen nicht sein!

marktinformation

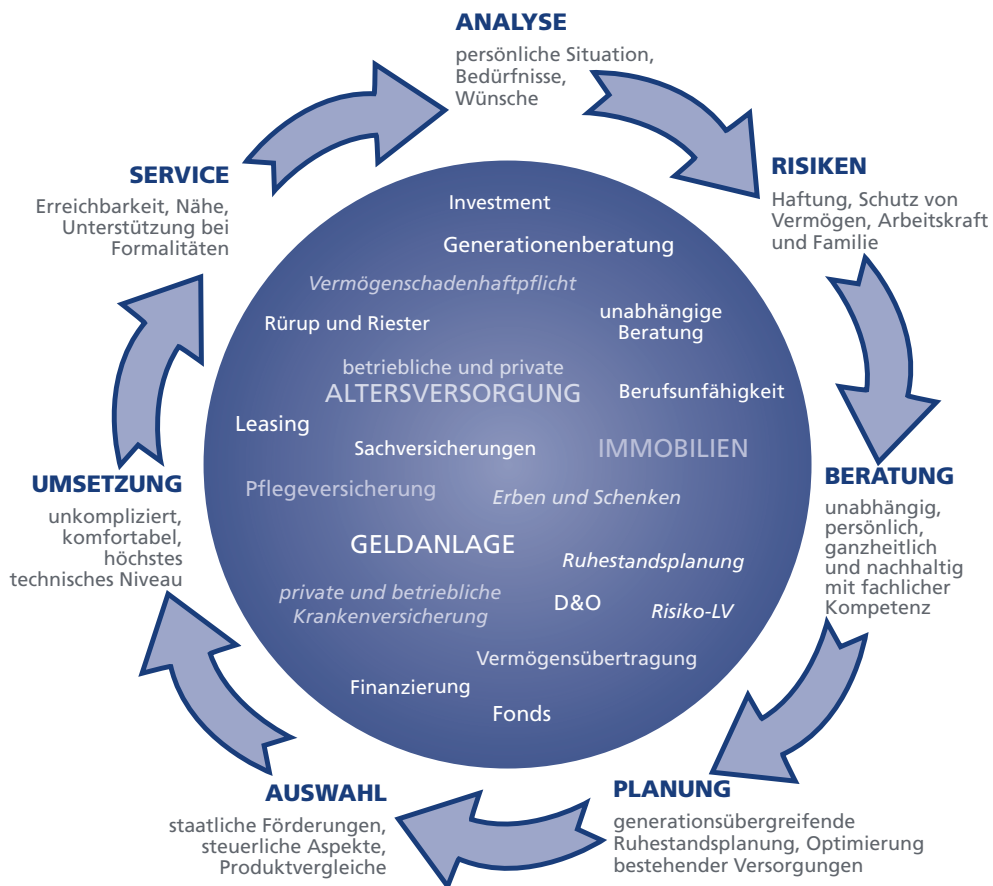
In eigener Sache

„Beratung muss ganzheitlich und nachhaltig sein“

Diesen Grundsatz verfolgt Hans Seeliger, Geschäftsführer der Seeliger & Co. GmbH bereits seit über 30 Jahren.

Ausgangspunkt jeder Beratung sind die Lebensumstände und Bedürfnisse der Kunden, wobei stets auch über den Tellerrand der derzeitigen Situation hinausgesehen werden muss. Die Zukunft zu planen – soweit dies möglich ist –, Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen und Risiken weitgehend im Griff haben, ist das Resultat objektiver Beratung. Weit über die monetäre Versorgung im Alter oder unter besonderen Umständen wie einer Berufsunfähigkeit hinaus, zeigt die „Generationenberatung“ die Notwendigkeit von Vorsorgevollmachten und Regelungen zum richtigen Erben und Schenken auf.

Allumfassende Beratung – von der Hausratversicherung bis zur Absicherung des Ruhestandes ohne finanzielle Sorgen – ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung und damit eine nachhaltige Betreuung, die nicht mit einem Vertragsabschluss endet. Ansprechpartner sein und die Kunden in ihren jeweiligen Lebensumständen zu begleiten, ist Ziel der Seeliger & Co. GmbH, Ihrem freien und unabhängigen Finanz- und Versicherungsmakler.



vermögen

Änderung in der Investmentbesteuerung

Mit der Reform der Investmentbesteuerung zum 01.01.2018 fallen nach den Plänen der Bundesregierung alte Steuerprivilegien weg. Vor dem Jahr 2009 erworbene Investmentanteile standen bisher unter dem Bestandsschutz und unterlagen nicht der Abgeltungssteuer. Dieser Bestandsschutz soll nun fallen und es können nur noch bis 31.12.2017 anfallende Gewinne steuerfrei realisiert werden. Wenngleich ab dem darauffolgenden Jahr ein Freibetrag bis 100.000 Euro eingeführt wird, sollten in den nächsten eineinhalb Jahren Altbestände auf den Prüfstand gestellt werden.

infobox

Vorsorgen? Ja, bitte!



Mit der gegenteiligen Überschrift („Vorsorgen? Nein, danke!“) fasste das Handelsblatt vor einigen Wochen die Haltung der Deutschen gegenüber dem Sparen für das Alter zusammen. Die anhaltende Niedrigzinsphase wirke abschreckend und führe dazu, dass die Altersvorsorge auf einen späteren Zeitpunkt vertagt werde, ergibt eine Studie des Versicherers Axa.

Die Nullzinspolitik habe dramatische Folgen für die private Altersvorsorge, schätzt auch Sparkassen-Chef Georg Fahrenschon ein. Hinzu kommt, dass das erforderliche Niveau der notwendigen privaten Vorsorge während des Erwerbslebens in der breiten Bevölkerung deutlich unterschätzt wird.

Fatal daran ist, dass gerade in Zeiten von Null- bis Minuszinsen mehr fürs Alter vorgesorgt werden müsste, vor allem da drohende Altersarmut in weiten Bevölkerungsteilen verstärkt Zukunftsängste hervorruft. Laut Focus-Money (20/2016) fühlen sich 57 Prozent der Deutschen, die noch keine Rente oder Pension beziehen, schlecht ab-

gesichert. Inzwischen hat die Politik das Thema für sich in Beschlag genommen und benutzt die Ängste der Bevölkerung, um sich im Vorwahlkampf zu profilieren. Wie Pilze wachsen die verschiedenen Vorschläge aktuell aus dem Boden.

Der von Finanzminister Wolfgang Schäuble lancierte Vorschlag, die Lebensarbeitszeit grundsätzlich zu erhöhen korrespondiert mit der gestiegenen Lebenserwartung und kann dementsprechend als Lösung nicht von der Hand gewiesen werden. Jedoch trifft dies auf großes Entsetzen in der Bevölkerung und bringt die Pläne derer, die ihren Lebensstandard im Alter durchgeplant haben, komplett durcheinander.

Wesentlich positiver zu bewerten ist da der Vorschlag eines flexiblen Überganges in den Ruhestand. Wer früher in Rente gehen möchte und durch Ausnutzung der staatlichen Förderung, Wahl des richtigen Produktes und Verzicht seine Altersvorsorge im Griff hat, kann den Ruhestand bereits früher genießen.

(Beton-)Gold als Alternative?

Im Großen denken, im Kleinen handeln – ein visionärer Grundsatz, der heute wie gestern Geltung hat. Von einer eigenen Immobilie oder eine Anlage in Edelmetallen können die meisten Menschen in Deutschland nur träumen. Doch muss es unbedingt eine Eigentumswohnung in der Metropole München oder der 1kg-Goldbarren im Schließfach der Hausbank sein?

Historisch niedrige Zinsen, staatliche Fördermaßnahmen und ein wenig Eigenkapital, z.B. aus einer angesparten Lebensversicherung, rücken eine zukunftssträchtige Anlage - wie beispielsweise in eine bezahlbare Eigentumswohnung in der prosperierenden Stadt Dresden – in den Bereich des Möglichen. Mit der richtigen Auswahl eines geeigneten Objektes und der professionellen Betreuung vor Ort wird eine vermietete Immobilie den eigenen Wohlstand – auch im Alter – sichern und trägt zum Aufbau vererbaren Vermögens bei.

Ein Gramm Gold am Tag könne das Überleben sichern, so die allgemeine Meinung. Auch wenn die Apokalypse derzeit nicht in Aussicht steht, ist die historische Bedeutung des Edelmetalles als „Notfallwährung“ unbestreitbar. Physisches Gold ist inzwischen in kleinsten Teilen von jedermann erwerbbar und schafft ein beruhigendes Gefühl. Die jederzeitige Verfügbarkeit spielt dabei eine große Rolle.

Anlagen zum Anfassen – für manche die bessere Alternative!



Impressum

Seeliger & Co. GmbH
Emminger Str. 2, 82223 Eichenau
ViSDP: Hans Seeliger
Telefon: 08141-3787-0, Fax: 08141-3787-19
eMail: info@seeliger.eu

strateGO®news ist das kostenlose Newsmagazin von Seeliger & Co. Alle Angaben stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Trotz sorgfältiger Recherche kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden. Weitere Informationen zu diesen und anderen Themen finden Sie auch im Internet unter: www.seeliger.eu

Fotos: www.fotolia.de